



**Mario Löhr**

LANDRAT  
DES KREISES UNNA

Staatskanzlei des Landes NRW  
Herrn Ministerpräsident  
Hendrik Wüst  
Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf

24.09.2022

o **Energiekrise**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Wirtschaft und Verbraucher sind in Not. Sie brauchen Lösungen, keine Beschwichtigungen. Werden Sie Ihrer Verantwortung als NRW-Landesvater gerecht und geben Sie uns als Mitwirkende des Runden Tisches Energiekrise stellvertretend für die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Unna Antwort auf die drängendste Frage der Gesellschaft: Wie sollen wir das schaffen?

Die Inflationswelle droht für das gesamtgesellschaftliche Gefüge zum Tsunami zu werden. Um es unmissverständlich klar zu machen: Die Bürgerinnen und Bürger genauso wie Wirtschaftstreibende sorgen sich nicht bloß vor einem Wohlstandsverlust – es geht um nicht weniger als um Existenzängste. Diese Krise ist zweifelsfrei die größte Bedrohung für unser Land seit dem Zweiten Weltkrieg.

Herr Ministerpräsident, es braucht eine aktive und vor allem tragfähige Krisenpolitik der Landesregierung. Appelle, Energie einzusparen, reichen nicht. Auch Bilanztrickserei ist keine wirkliche Lösung, sondern letztlich nur ein Ausdruck politischer Ratlosigkeit. Mehr noch: Statt sich den Herausforderungen dieser Zeit zu stellen, verschärfen derlei Instrumente den Generationenkonflikt, indem sie die finanziellen Ressourcen der nächsten Jahrzehnte schon jetzt ausschöpfen.

Kreishaus  
Friedrich-Ebert-Straße 17  
59425 Unna

Fon 02303 27-1000  
Fax 02303 27-1003  
mario.loehr@kreis-unna.de

Folgt der Inflationswelle die Pleitewelle, dann ist die Folge eine Kettenreaktion mit unabsehbaren Folgen auch für die kommunalen Haushalte. Kommen Sie heraus aus der politischen Defensive, indem Sie agieren statt reagieren.

- Machen Sie Ihren Einfluss als Ministerpräsident auf die Bundespolitik geltend, um schnellere und umfangreichere Hilfen insbesondere für klein- und mittelständische Unternehmen auf den Weg zu bringen. Drängen Sie besonders auf eine erneute Anpassung der Regelungen zum Kurzarbeitergeld hinsichtlich der Bezugsfristen.
- Erarbeiten Sie Förderprogramme beziehungsweise Hilfsfonds insbesondere für ehrenamtlich organisierte Sportvereine, die die Energiekostensteigerungen mitunter vor existenzielle Nöte stellen.
- Helfen Sie, dauerhaft und nachhaltig die strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen zu lösen, damit Städte und Gemeinden ihrerseits der kommunalen Daseinsvorsorge gerecht werden können.
- Richten Sie darüber hinaus gemeinsam mit Bund und Ländern einen Solidarfonds ein, um die finanziellen Auswirkungen der Krise auf die kommunalen Haushalte kurzfristig abzufedern. Spannen Sie einen Rettungsschirm für Kommunalversorger, die die Energiekrise besonders unter Druck setzt.
- Statten Sie Verbraucherzentralen und Wohlfahrtsverbände mit zweckgebundenen Mitteln aus, um den erwartbar steigenden Bedarf an Energie- und Schuldenberatung gerecht werden zu können.

Zweifelsfrei werden Sie die Einschätzung teilen, dass wir alles in unserer Macht stehende tun müssen, um die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen dieser Krise bestmöglich abzufedern. Bitte helfen Sie dabei mit allen Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln.

Mit freundlichen Grüßen

---

Mario Löhr  
Landrat Kreis Unna

---

Matthias Fischer  
Unnaer Kreis-Bau- und  
Siedlungsgesellschaft GmbH

---

Sascha Dorday  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
für den Kreis Unna mbH

---

Volker Stein  
Kreishandwerkerschaft  
Hellweg-Lippe

---

Jochen Baudrexl  
Gemeinschaftsstadtwerke GmbH  
Kamen, Bönen, Bergkamen

---

Dorothee Schackmann  
Arbeitsgemeinschaft Wohlfahrt  
Kreis Unna

---

Klaus Stindt  
KreisSportBund Unna e.V.